

Flexibilität bietet Chancen

vlf-Bundestagung 2025 fand in NRW statt



Hielten auf der Fachtagung des vlf-Bundeskongresses interessante Informationen für die Teilnehmer bereit (v.l.n.r.): Stefan Leuer, Dr. Dorothee Schulze Schwering, Melanie Schlüters und Sonja Schürmann.

Warum nicht neue Wege gehen? Innovationen für die Landwirtschaft gibt es eine ganze Menge. Und diese Innovationen standen im Mittelpunkt der Bundestagung 2025 des Bundesverbandes landwirtschaftlicher Fachbildung (vlf), die von Donnerstag bis Samstag vergangener Woche in Nordrhein-Westfalen stattfand. 50 Teilnehmer aus dem ganzen Bundesgebiet waren nach Warendorf-Freckenhorst zu der Tagung gekommen, die unter dem Motto „Land-

wirtschaft im Münsterland – zwischen Tradition und Innovation“ stand.

► Vom Produzenten zum Dienstleister

Die Bundestagung startete mit Vorträgen rund um das Thema Innovationen. Stefan Leuer von der Landwirtschaftskammer NRW gab zunächst einen Überblick darüber, wo die Betriebe in NRW stehen. Abgesehen von den Ackerbaubetrieben, die in den letzten Monaten mit Preisreduzierungen zu kämpfen hatten, stünden die Betriebe derzeit eigentlich ganz gut da. Allerdings überlegten viele junge Betriebsleiter, wie sie ihre Betriebe zukunftsfest aufstellen könnten, und dächten über Einkommensalternativen nach. „Beobachten Sie die Verbraucher und entwickeln Sie neue Geschäftsfelder“, lautete hier seine Empfehlung. „Wichtig ist dabei, die Wertschöpfungstiefe des neuen Bereichs zu vergrößern, etwa durch den Aufbau einer eigenen Vermarktung“, erläuterte Leuer. Den Betrieb flexibler aufzustellen, statt an einem Produkt zu hängen, könne durchaus eine Chance für die Betriebe bieten. Durch einen neuen Geschäftsbereich werde man aber vielleicht von einem reinen Produzenten zu einem Dienstleister, meinte der Kammerberater. Darüber müsse sich jeder Landwirt bewusst sein und auch genau wissen, ob er dies könne

und wolle. Die Landwirtschaftskammer NRW unterstütze die Betriebe auf dem Weg zu neuen Geschäftsfeldern durch eine Analyse der betrieblichen Situation, die Einordnung der rechtlichen Rahmenbedingungen und habe dabei auch die Fördermöglichkeiten und die Familie im Blick, so Leuer.

Offensichtlich sind die landwirtschaftlichen Betriebe zu Investitionen bereit. „Meine Kollegen und ich haben jedenfalls wieder mehr Anfragen“, berichtete Sonja Schürmann, Kundenbetreuerin Agrarwirtschaft der DZ Bank. Die Beurteilung der aktuellen wirtschaftlichen Lage in der Landwirtschaft habe sich leicht verbessert. „Grund sind die höheren Erzeugerpreise, aber auch der Politikwechsel, unter anderem des Agrarressorts.“ Aktuell nachgefragt von den Landwirten werden laut Schürmann Investitionen in die Umstellung auf höhere Haltungsstufen in der Tierhaltung, in Landkauf, in die Hähnchenmast und die Legehennenhaltung, aber auch in Bioenergie und Gemüsebau. Zukunftsthemen und mögliche Bereiche für Investitionen sieht die Bankerin unter anderem in der Insekten- und Madenmast und im Bereich Agri-PV. „Die Finanzierbarkeit und deren Parameter sind bei den Zukunftsthemen aber noch nicht final entschieden“, betonte Schürmann.

► Mehrwert ist entscheidend

Neue Dinge auf die landwirtschaftlichen Betriebe zu bringen, ist Aufgabe von Dr. Dorothee Schulze Schwering. Sie ist Innovationsmanagerin bei der Landwirtschaftskammer NRW. „Die Stelle



Blumen für die Geschäftsführerin: Brigitte Engemann, Vorsitzende des vlf NRW (L), bedankte sich zusammen mit Kammerpräsident Karl Werring (2.v.r.) und dem vlf-Bundespräsidenten Johann Biener bei Dr. Barbara Laubrock, Geschäftsführerin des vlf NRW, für die Organisation des Kongresses.

Foto: Dr. Elisabeth Legge

Gehört auf der vlf-Bundestagung

„Es bröckelt rasant. Viele der vlf-Vereine werden kleiner oder lösen sich ganz auf. Vor allen Dingen haben wir Probleme, neue Mitglieder zu bekommen.“

Brigitte Engemann, Vorsitzende des vlf NRW

„Den vlf und die Landwirtschaftskammer verbindet eine über Jahrzehnte geprägte intensive Zusammenarbeit im Bereich der Aus- und Fortbildung.“

Karl Werring, Präsident der Landwirtschaftskammer NRW

„1 kg weniger Schweinefleischverbrauch pro Kopf und Jahr bedeutet 500 000 Mastplätze weniger.“

Stefan Leuer, Landwirtschaftskammer NRW

„Innovativ ist auch das Bambusprojekt. Auf Haus Düse wurde eine kleine Fläche Bambus gepflanzt mit der Fragestellung, ob dieser vielleicht eine Kultur ist, die wir landwirtschaftlich anbauen können.“

Dr. Dorothee Schulze Schwering, Landwirtschaftskammer NRW

Festkette geht an die Landfrauen



Alle Jahre wieder verleiht die Vereinsgemeinschaft Rheurdt zur Pfingstkirmes die Festkette an Frauen oder Männer der Mitgliedsvereine, die sich in besonderem Maße für ihre Vereine oder die Dorfgemeinschaft einsetzen. In diesem Jahr entschieden die Landfrauen Rheurdt, wer mit der Festkette ausgezeichnet werden soll. So wurde Doris Deselaers als Festkettenträgerin (3.v.l.) ausgewählt. Unterstützt wird sie von ihren Adjutantinnen Maria Bürgers (2.v.r.) und Christiane Hellmanns (1.v.l.). Auch die Ehemänner Wilhelm Hellmanns, Hugo Deselaers und Karl Bürgers (v.l.n.r.) begleiteten das Festkettentrio während der Pfingstkirmes in Rheurdt.

Foto: privat

gibt es nur in NRW und wurde im Herbst 2022 geschaffen“, erläuterte die promovierte Agraringenieurin den Zuhörern. Sie hilft landwirtschaftlichen Betrieben dabei, Veränderungen anzugehen, und arbeitet in der Kammer dabei fachübergreifend. „Innovationen sind meist Einkommensalternativen, aber es müssen nicht immer gleich neue Geschäftsfelder sein. Eine Innovation heißt auch, kleine Prozesse zu ändern“, erläuterte die Kammerberaterin. In jedem Fall müssten Innovationen einen Mehrwert für die Betriebe bringen. Allein eine gute Idee reiche nicht. Sie wies darauf hin, dass Innovation ein Prozess sei und dieser Zeit brauche.

Die Innovationsmanagerin unterstützt die Betriebe auf dem Weg zur Ideenfindung, stellt nützliche Kontakte her, analysiert die Marktlage und hilft bei den ersten Schritten auf dem Weg in die Innovation. Dabei tun sich für die landwirtschaftlichen Betriebe eine Reihe an Innovationsfeldern auf, wie Indoorfarming, Aquakultur, der Anbau von Nischenprodukten wie Quinoa, Wassermelonen oder pflanzliche Eiweißalternativen. „Und wir haben aktuell einige Anfragen zum Thema Insekten- und Madenmast“, verriet Schulze Schwering.

Bauernhof statt Altenheim – dies könnte eine lukrative Möglichkeit für man-

chen landwirtschaftlichen Betrieb sein, der sein Gebäude umnutzen will. „Die Nachfrage ist da, denn schon jetzt ist jeder vierte Haushalt in NRW ein Haushalt mit Menschen über 65 Jahren“, berichtete Melanie Schlüters, ebenfalls Beraterin bei der Landwirtschaftskammer NRW. Dabei gibt es mehrere Wohnformen: das Wohnen ohne Service, das Wohnen mit Service, sogenanntes Betreutes Wohnen, die ambulante betreute Wohngemeinschaft und die stationäre Einrichtung, sprich Seniorenheim. Das Seniorenwohnen auf dem Bauernhof schaffe Chancen für die landwirtschaftlichen Betriebe, und zwar laut Schlüters nicht nur als neue Einkommensquelle, sondern es biete auch den Vorteil, selbst im Alter auf dem Hof bleiben zu können.

Nicht zu unterschätzen seien allerdings die Hürden, die mit der Einrichtung von Seniorenwohnungen verbunden sind. Dies seien unter anderem baurechtliche Bestimmungen und hohe Baukosten, denn die Umnutzung im Bestand sei mit Blick auf Barrierefreiheit oder Brandschutz sehr kostspielig. „Der Trend zum Seniorenwohnen auf dem Bauernhof ist da, aber für die Umsetzung braucht es auch die richtigen Rahmenbedingungen, wie beispielsweise die Nähe zu einem Pflegedienst, und auch in puncto Förderung“, so das Fazit der Kammerexpertin.

TERMINE AUS DER REGION

► Weiterbildung

Kreisstelle Heinsberg und Viersen

5. Juli, 14 Uhr, Landfrauenortsverband Brüggel-Bracht, Pflanzentauschbörse und Betriebsbesichtigung, Mediterranea Mediterranes Pflanzenoutlet, Alst 33, Brüggel, Anmeldung bis 22. Juni bei Eva Peters, Telefon: 0 21 63/55 84, E-Mail: e.peters82@web.de

► Ökologischer Landbau

Hoffest auf Biolandbetrieb

Der Lenßenhof in Mönchengladbach (Lenßenhof 174) lädt am 22. Juni ab 11 Uhr zum Hoffest ein. Der Biolandbetrieb bietet Wissenswertes rund um die Mulch-Direktpflanzung im Gemüsebau, informiert über Kooperation mit Schulen, Biolieferanten und -betrieben sowie Naturschutzverbänden, ökologische Kleidung und Biowolle sowie Biokräuter und Jungpflanzen. Außerdem finden verschiedene Hof- und Feldführungen statt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Auf dem Programm für die kleinen Besucher stehen eine Strohhurg, Kistenklettern und

Malaktionen. Weitere Informationen unter www.lenssenhof.de.

► Landwirtschaftskammer NRW

Ökobeerenobst-Versuchsrundgang

Im Versuchszentrum Gartenbau in Köln-Auweiler (Gartenstraße 11) gibt es am 10. Juli die Möglichkeit, von 10.30 bis 12.30 Uhr kostenlos an einem Versuchsrundgang zu Ökobeerenobst teilzunehmen. Was gibt es zu sehen? Erdbeeren – Anbau von Remontierern und aktuelle Ergebnisse von Spätsorten; Himbeeren – Herbstsorten und Anbauverfahren und eigene Anzucht von Long Canes; Heidelbeeren – Anbausysteme und Substrate; Zwischenfrüchte. Mittagessen in der Kantine ist bei Anmeldung möglich. Eine Anmeldung bis 8. Juli ist erwünscht – spontane Teilnahme ist auch möglich. Anmelden unter: <https://eveeno.com/versuchsrundgang>

Ökogemüsebau-Versuchsrundgang

Im Versuchszentrum Gartenbau in Köln-Auweiler (Gartenstraße 11) gibt es am 10. Juli die Möglichkeit, von 13.30 bis 16.30 Uhr

kostenlos an einem Versuchsrundgang zu Ökogemüseanbau teilzunehmen. Das Programm gibt Einblicke in die aktuelle Versuchsarbeit und bietet zugleich Raum für den fachlichen Austausch. Im Fokus stehen: Unterfußdüngung bei Brokkoli, Raubmilben gegen die Tomatenrostmilbe, Knollensellerie in Mulch, Veredelungsunterlagen für Gurken und Auberginen, Sortenprüfung von roter Spitzpaprika, Sortenprüfung Blumenkohl sowie die Sichtung aktueller Salatsorten. Mittagessen in der Kantine ist bei Anmeldung möglich. Eine Anmeldung bis 8. Juli ist erwünscht – spontane Teilnahme ist auch möglich. Anmelden unter: <https://eveeno.com/versuchsrundgang>.

Feldbegehung Körnerleguminosen

Die Landwirtschaftskammer NRW und das Leguminosennetzwerk laden am 23. Juni um 16 Uhr zu einer Feldbegehung einer Demonstrationsfläche in Körnererbsen sowie der Landessortenversuche der Körnerleguminosen in Nörvenich ein. Treffpunkt ist direkt an der Fläche. Koordinaten: 50.849556, 6.692972. ◀